

## Der Bildband

### Backnang auf dem Weg zur IBA 2027 – Architektur | Industrie – Technik 1927 bis 2022

Beschreibung des Werks:

Das Werke beschäftigen sich mit der Architekturentwicklung und der Industrie- und Technikentwicklung der Stadt Backnang von 1927 bis 2022. Als Startpunkt ist die IBA 1927, Weißenhof Stuttgart gewählt. Das Werk beschreibt den architektonischen, industriell und technischen Weg von Backnang zwischen von 1927 bis 2022.

Das erste Kapitel „Backnangs Weg zur IBA 2027 Architektur | Industrie – Technik 1927 bis 2022“ besteht aus einer bebilderten Zeitlinie, die jeweils exemplarisch die Architektur und die Industrie – Technik darstellen.

Im zweiten Kapitel wird die IBA von 1927 dargestellt.

Ab dem dritten Kapitel folgt ausschließlich Backnangs Weg zwischen den IBAs. Hier wird auch explizit Backnang im Jahr 1927 in der Architektur mit repräsentativen Bauwerken aus dem Jahr 1927 gezeigt sowie die Industrie – Technik der 1920-Jahre.

Kapitel vier bis zwölf folgt die Betrachtung in Jahrzehntschritten. Jedes Kapitel beginnt mit dem jeweiligen Einführungstext zum Jahrzehnt. Es folgen vier Seiten, die auf einer Doppelseite ein Bauwerk aus diesem Jahrzehnt dokumentieren. Als Abschluss des Kapitels wird eine für dieses Jahrzehnt typische industriell – technische Industriefotografie in hyperrealistischer Darstellung abgebildet.

Das letzte Kapitel beschreibt die letzten drei Jahre, 2020 bis 2022. Wie in den vorangegangenen Kapiteln werden hier auf einer Doppelseite textlich und bildlich die Bauwerke und die Technik beschrieben. Es folgen Doppelseiten zu den Architekturen und der Industrie – Technik von heute in Backnang.

Die Publikation ist erscheinen am 5. Juli 2023.

Details zu dem Bildband:

**Bildband 30 x 30 cm**

**Backnangs Weg zur IBA 2027 – Architektur | Industrie – Technik 1927 bis 2022**

Bernhard J. Lattner | Konzeption, Fotografie, Gesamtrealisation

Klaus J. Loderer | Essays zu den Bauwerken

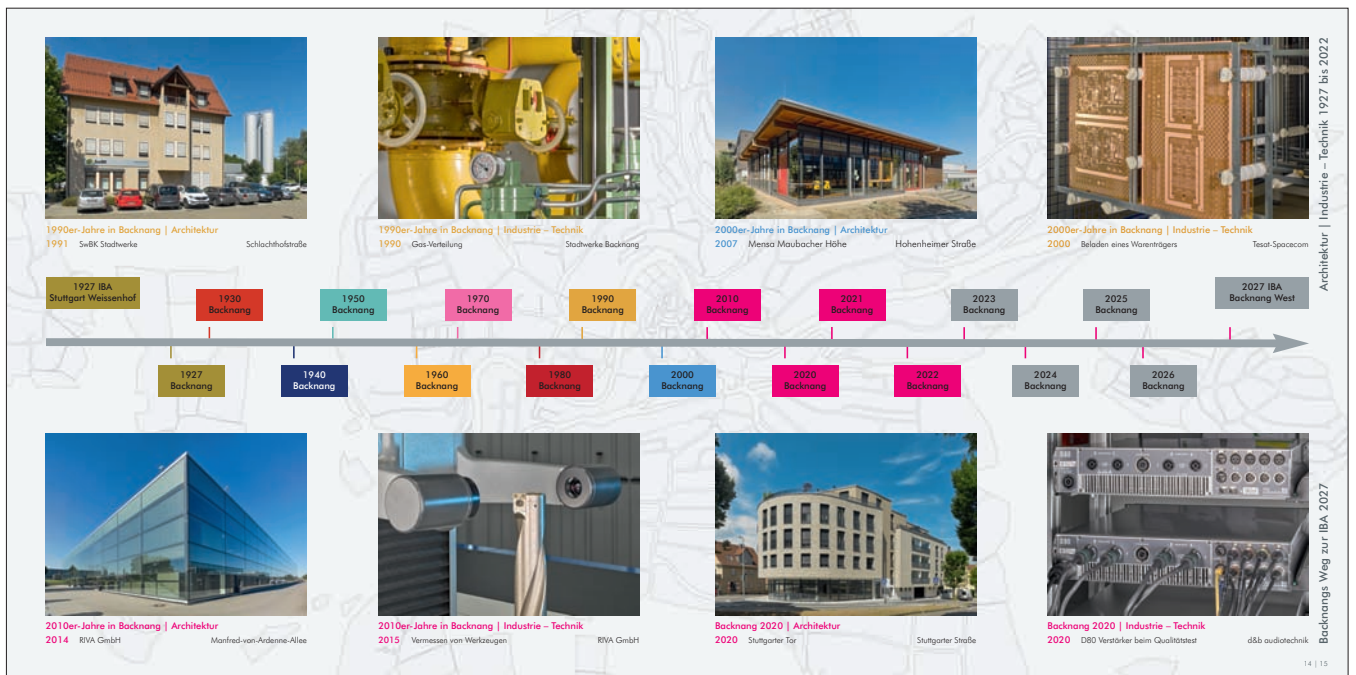
Bernhard Trefz | Essays zu der Industrie – Technik

Inhalt 168 Seiten | fadengebunden im Hardcover

ca. 184 Architektur- und hyperrealistischer Industriefotografien

vierfarbig, Format 30 x 30 cm, limitierte Auflage von 100 Exemplaren

Edition Lattner ISBN 978-3-947420-27-8 | Euro 140.-



Die Zeilinie

Beispiel

**1990er-Jahre in Backnang | Architektur**

In den 1990er-Jahren kehrten die Flachdächer zurück. Eine historisierende Glasierung gab Architekt Hans Peter Kommerer dem 1992 eröffneten Kindergarten Wolkstein. In der Regel wurden die Kubaturen größer. Mit dem Hotel am Südring erhielt Backnang einen neuen südlichen Stadteingang (1993, Architekten Sibylla und Tilsen Kuselbaum, Backnang).

Für den Neubau der Volksbank wurden die zwei Siegerarchitekten des Wettbewerbs 1989 aufgefordert, die entworfenen Flachdachhäuser durch Satteldächer an die Altstadt anzupassen. Beim bis 1995 verwirklichten Entwurf von Rudolf Schwarz lassen zwei Flügel mit Satteldächern die hohe, sich mit einer Glasfront zur Schillerstraße öffnenden Kassenhalle ein. Auch das 1991 fertiggestellte Wohn- und Geschäftshaus Winkler am Beginn der Gasbarstraße passte sich mit seinen Satteldächern an die historische Umgebung an und übernahm in feiner Form die Dachform des längst verschwundenen Gasthofs Stern. Das 1991 fertiggestellte Verwaltungsgebäude der Stadwerke dominieren hohe Satteldächer (Architekten Günther Blank und Günther Böckle). Bei der neuen Schickhardt-Realschule passte das von Martin Crümer geleitete Hochbauamt seinen Entwurf in gewisser Weise an die Dachformen des ehemaligen Laternenmians an. So entstand ein Neubau unter einem langgestreckten Mansarddach, das allerdings dem historischen Dach der direkt benachbarten ehemaligen Turnhalle die Wirkung nahm (1990 – 1992).

Mit dem kompletten Abruch der Lederfabrik Carl Kossel entstand im Biegel ein neues Stadtviertel. Beim Wettbewerb erhielt der Architekt Anton Ummerhofer den ersten Preis. Sein Entwurf nahm zumindest in Teilbereichen die Satteldächer der alten Gebäude auf. Die Steile wurde bewusst kleinteilig gehalten. Direkt an der Mauer ließ die Stadt ein 1998 fertig gestelltes Gebäude für Stadtbücherei und Bürgeramt errichten. Bei diesem schließt sich ein flacher, gerundeter Bau an das langgestreckte Hauptgebäude an. Die Stadtbücherei ist durch die großen Glasfronten von außen vollnehmbar. An der Gasbarstraße entstanden Räumlichkeiten für den Einzelhandel, während die oberen Etagen im Viertel innerstädtisches Wohnen bieten.

Einfluss des internationalen Ende der 1980er-Jahre aufkommenden architektonischen Dekonstruktivismus lassen sich in Backnang in den 1990er-Jahren in eher gemäßigter Weise feststellen. Dazu gehört etwa der 1992 – 1996 erfolgte Umbau der Kassenpassage durch den Architekten Claus Stammel bei dem die Kassenhalle und das Gebäude mit unregelmäßig schräg gestellten Glasfronten erweitert wurde. Auch das an einem Pylon aufgehängte geschwungene Vordach der Marktkirche kann man zu dieser Strömung rechnen. Diese energetische Gesamteinde erhielt nach Jahrzehnten in einem Provisorium 1993 ein Kirchengebäude in der Nansenstraße (Architekturbüro G. Blank, G. Bückle und J. Wolf, Backnang). Beim Gebäude von Ade Raum und Design im Kustlerhof spielte Architekt Wolf mit nun eigenen Architekturbüro mit dekonstruktivistischen Motiven, etwa dem unregelmäßigen Baukörper, den verschiedenen Materialien und dem fast schwebend wirkenden Dach und den herausragenden Stahlträgern (1998 – 1999). An der 1999 eröffneten Grundschule in Maubach konstruierte Architekt Klaus Weller verschiedene Materialien wie Holz mit Metall und Glas.

Überhaupt wurden in den 1990er-Jahren die Grundrisse feiner. Schräg aufliegende und nicht mehr unbedingt rechteckige Baukörper tauchen verstärkt auf. Auch die Erweiterung des Bürgerheims (1996) gehört dazu.

**1990er-Jahre | Industrie – Technik**

Die Ursprünge der Stadwerke reichen bis ins Jahr 1875 zurück, als die Stadt Backnang mit dem systematischen Ausbau der Wasserversorgung begann. Ab 1901 beziehungsweise 1920 erfolgte der Ausbau der Gasversorgung und der Stromversorgung der Backnanger Bürger. 1960 wurden die Stadwerke aus dem allgemeinen Haushalt der Stadt Backnang herausgelöst und zu einem Eigenbetrieb.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2003 erfolgte die Umwandlung in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Anteilseigner sind seitdem die Stadt Backnang (51 %) und die EnBW Kommune Energieversorgungs-GmbH (49 %). Seit 1982 sind die Stadwerke an das Europäische Erdgasverbundnetz angeschlossen und beliefern ihre Kunden im Stadtgebiet und den umliegenden Gemeinden mit Erdgas. Dabei wurde das Leitungsnetz aus Hoch-, Mittel- und Niederdruckleitungen fortwährend erweitert – beispielsweise konnte in den 1990er-Jahren Asphalt-Großspäcch nun integriert werden. Inzwischen umfasst das Leitungsnetz mehr als 200 Kilometer.

**Chronik der 1990er-Jahre in Backnang**

- 1990 Partnerschaft mit der englischen Stadt Chelmsford
- 1992 Eröffnung Neubau Schickhardt-Realschule
- 1993 Einrichtung Technikkommission in einem ehemaligen Kaufhaus-Gebäude in der Mühlstraße
- 1994 Wahl von Jürgen Schmitz zum Oberbürgermeister
- 1997 Einweilung neugestalteter Biegel und Eröffnung der Galerie der Stadt Backnang
- 1998 Festes Classic-Caporn-Vir

1991 Stadwerke GmbH | Schlachthofstraße

1990 Gasverteilung | Stadwerke Backnang GmbH

1990er-Jahre in Backnang – Architektur || Industrie – Technik | Chronik

Beispiel

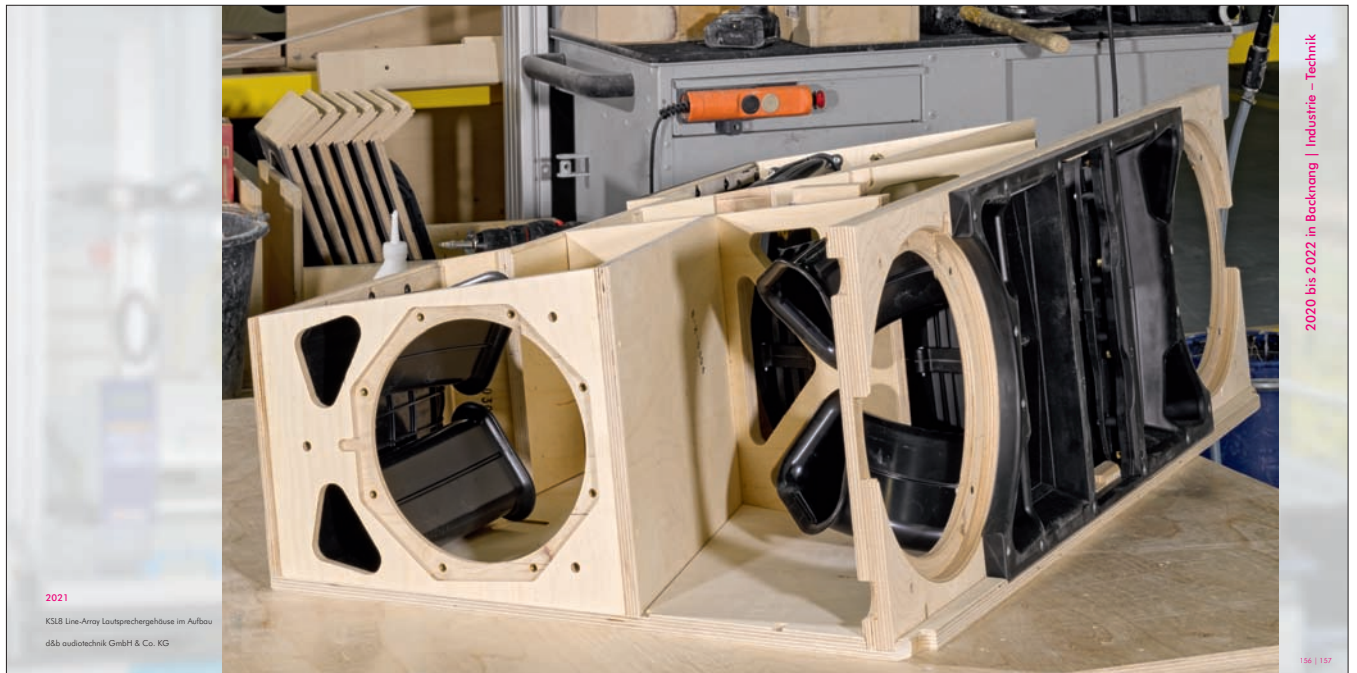
# Bernhard J. Lattner | Edition Lattner

Freischaffender Lichtbildner



Murrbäder Backnang Wonnemar | Martin-Dietrich-Allee

Beispiel



KSL8 Line-Array Lautsprechergehäuse im Aufbau – d&b audiotechnik GmbH & Co. KG

Beispiel

Das gesamte Werk können Sie unter folgendem Link sehen [http://data.bj-lattner.de/IBA/Bildband\\_30X30cm.pdf](http://data.bj-lattner.de/IBA/Bildband_30X30cm.pdf)